

Mechthild von Magdeburg

Das fließende Licht der Gottheit

Zweisprachige Ausgabe. Übersetzt und herausgegeben von Gisela Vollmann-Profe

Berlin: Verlag der Weltreligionen, Frühjahr 2010

Ca. 800 Seiten, gebunden

ca. € 39,00

Mechthild von Magdeburg begann um 1250 ihre geistlichen Erfahrungen niederzuschreiben: Visionen, Betrachtungen, Liebesdialoge, Lehr- und Streitgespräche, Merkverse und Gebete, die als Sammlung unter dem Titel *Das fließende Licht der Gottheit* das erste große deutsch geschriebene mystische Werk darstellen. In ungewöhnlicher Kühnheit wird hier, angeregt durch die erotische Bildersprache des Hohenliedes, die Begegnung Gottes und der liebenden Seele in der *Unio mystica* als Vereinigung von Braut und Bräutigam umschrieben. Neben solchen Passagen der Beseligung durch Gott und den Klagen über sein Fernsein finden sich im Werk aber auch geschliffen formulierte Anklagen der ‚ungelehrten Frau‘ gegen unwürdige Vertreter des geistlichen Standes. Innovativ ist *Das fließende Licht* auch als frühes und in seiner Form einmaliges Werk der autobiographischen Gattung.

Flasch, Kurt

Meister Eckhart. Philosoph des Christentums

München: C.H.Beck, Frühjahr 2010

Ca. 365 Seiten, gebunden

ca. € 24,95

Kurt Flasch bietet in diesem Buch eine neue Gesamtdarstellung von Eckharts Leben und Lehre vor dem Hintergrund des intellektuellen Umfelds seiner Zeit. Die Forschungen der letzten Jahrzehnte haben das Bild Meister Eckharts verändert. Dieses Buch versucht eine Bilanz. Es führt ein in Meister Eckharts Denken und lädt ein, seine Werke zu lesen und seine Aussagen mitzudenken. Kurt Flasch behandelt dabei klar und prägnant alle Werke Eckharts und bezieht sie, wo möglich, auf ihren biographischen Hintergrund und auf die geschichtliche Welt, aus der Eckhart kam und gegen die er sich stellte. Kurt Flaschs Buch ist die Summe seiner über sechzig Jahre langen Beschäftigung mit Meister Eckhart und seiner Zeit.

Oberdorfer, Max (Hrsg.)

Romano Guardini

Zeugnisse eines großen Lebens

Ostfildern: Grünewald, Frühjahr 2010

168 Seiten, gebunden, mit zahlreichen Abbildungen

€ 29,90

Auch vierzig Jahre nach seinem Tod zieht der große Theologe, Philosoph und Pädagoge Romano Guardini Menschen in seinen Bann. Anlässlich seines 125. Geburtstags legt Max Oberdorfer erstmals eine Bildbiografie über Guardini vor. Mit bisher unzugänglichen Dokumenten und unveröffentlichten Texten sowie eigens für diesen Bildband aufgenommenen Fotos zeichnet er dessen Lebenslinien, Freundschaften und Denken nach. Ein prächtiger Band, der Zeugnis gibt vom Leben dieses großen Denkers.

Greschat, Martin

Philipp Melanchthon

Theologe, Pädagoge und Humanist

Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, Frühjahr 2010

Ca. 208 Seiten, gebunden

ca. € 19,95

Viele sahen und sehen in Philipp Melanchthon einen Menschen im Schatten des großen Reformators Martin Luther. Jemanden, der die Sache der Reformation eher vermittelnd denn offensiv vertrat. Martin Greschat arbeitet im vorliegenden Band das – sowohl persönlich als auch theologisch – ganz eigene Profil des „Lehrers Deutschlands“ heraus und macht so deutlich, dass Melanchthon nicht nur der Reformation, sondern auch dem Bildungssystem des 16. Jahrhunderts unschätzbare Dienste erwiesen hat.

McGinn, Bernard

Die Mystik im Abendland

Sonderausgabe in 4 Bänden

Freiburg: Herder, Frühjahr 2010

2656 Seiten, kartoniert im Schuber

€ 88,00

Mit seiner großangelegten Geschichte der Mystik im Abendland schließt Bernard McGinn eine Lücke der Theologie- und Kulturgeschichtsschreibung. Eindrucksvoll stellen die Bände unter Beweis, dass eine rein literaturwissenschaftliche Darstellung der Mystik der Tragweite des Themas keinesfalls gerecht wird. McGinns neuer Zugang mit einer konsequenten Einbeziehung religiöser Strömungen und philosophischer Ideen holt die Entwicklung der Mystik aus dem Dunkel der Geschichte. Auf überzeugende Weise gelingt es dabei, den religiösen Kern des Phänomens Mystik verständlich zu machen - ein roter Faden, der sich durch die vielfältigsten geschichtlichen Wandlungen der mystischen Lebensform verfolgen lässt.

Scheible, Heinz

Aufsätze zu Melanchthon

Tübingen: Mohr Siebeck, Frühjahr 2010

478 Seiten, Leinen

€ 99,00

Melanchthons Verhältnis zu Luther bildet den Schwerpunkt dieser Sammlung der an überwiegend entlegenen Stellen gedruckten Aufsätze. Im Gegensatz zur früheren Forschung arbeitet Heinz Scheible die Gemeinsamkeiten der beiden Reformatoren heraus und findet die einzige theologische Differenz in der Abendmahlslehre, die Melanchthon mit Zustimmung Luthers in eine kompromissfähige Fassung brachte, die noch und wieder in der Gegenwart tragfähig ist. Das selbe gilt für Melanchthons Ethik, die der Autor im globalen Gespräch der Religionen für fruchtbringend hält.

Weinhardt, Joachim (Hrsg.)

Albrecht Ritschls Briefwechsel mit Adolf Harnack 1875 – 1889

Tübingen: Mohr Siebeck, Frühjahr 2010

Ca. 400 Seiten, Leinen

ca. € 90,00

Der Briefwechsel zwischen Ritschl und Harnack eröffnet einen tiefen Einblick in die Formierung der Ritschlschen Schule und in die bisher nur spärlich erschlossene Biografie und den theologischen Werdegang des jungen Harnack. Ritschls „Unterricht in der christlichen Religion“ von 1875 bietet für Harnack eine Alternative zur anerzogenen lutherischen Orthodoxie. Allerdings wünscht er nach einer gewissen Zeit, dass Ritschl sich noch stärker von der Tradition – auch von der biblischen – lossage und sich deutlicher zur Aufklärungstheologie bekenne. Ritschl aber profiliert sich nun gerade gegen dieselbe. Es kommt zu einem Zerwürfnis, das kaum noch zu überbrücken ist.

Jung, Martin H.

Philipp Melanchthon und seine Zeit

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, Frühjahr 2010

176 Seiten, gebunden

€ 17,90

Martin H. Jung beschreibt alle Facetten des Wirkens dieses vergleichsweise unbekanntem Reformators. Lebendig schildert der Autor den Gang der Ereignisse und Melanchthons Beteiligung. Aus der Perspektive Melanchthons wird die gesamte Reformationsgeschichte behandelt, wobei Luther, Zwingli und Calvin mit in den Blick kommen. Neben bekannten Themen wie Humanismus und dem von Melanchthon verfassten ersten Lehrbuch evangelischer Theologie, den berühmten Loci, werden auch weniger bekannte und überraschend neue behandelt wie Melanchthons Verhältnis zu den Juden und zu den Moslems. Ferner findet Melanchthons Ehefrau Katharina Krapp die ihr gebührende Beachtung. Dabei bleibt der Autor nicht in der Geschichte stehen, sondern schlägt immer wieder Brücken in die Gegenwart.